

Kindergarten „Nach dem alten Schloss“
Mühlstraße 40
55239 Gau-Odernheim
06733/6887



info@go-kiga.de
www.go-kiga.de

Liebe Eltern,

der Eintritt in unseren Kindergarten und die damit beginnende Kindergartenzeit sind wichtiger ein Lebensabschnitt für die Entwicklung Ihres Kindes. Stabile und sichere Beziehungen sind das Fundament für einen erfüllten Lebensalltag und einen stets fortschreitenden Bildungsprozess. Mit unserer individuellen Eingewöhnung, angepasst an das Kind, wollen wir gemeinsam mit Ihnen eine Grundlage für ein vertrauensvolles Zusammensein schaffen.

Der folgende Text zur Eingewöhnung Ihres Kindes soll dazu beitragen, dass sich Ihr Kind bei uns gut eingewöhnt und langfristig wohlfühlt

Um diesen sanften Einstieg in das Kiga-Leben zu ermöglichen, durchlaufen die Kinder 3 Eingewöhnungs-Phasen. Unser Eingewöhnungsmodell haben wir in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (Quelle: Infans, Berlin 1990) erarbeitet. Das „Berliner Modell“ beruht auf pädagogischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Vor dem eigentlichen Aufnahmetermin findet ein Erstgespräch mit der jeweiligen Erzieherin statt. Hierbei können allgemeine Fragen zur Einrichtung, Eingewöhnung, dem Tagesablauf, etc. besprochen werden.

Die Eingewöhnungszeit dauert in den meisten Fällen ca. **zwei Wochen**, eventuell auch länger insbesondere dann, wenn ihr Kind eine Ganztagsbetreuung in Anspruch nimmt oder das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Unsere Mindest-Eingewöhnungszeit beträgt 6 Tage.

Planen Sie auf jeden Fall zwei bis sechs Wochen ein, denn jedes Kind reagiert sehr unterschiedlich auf die neue Umgebung. Dies hängt vom **Temperament** und der **Vorerfahrung** des einzelnen Kindes ab, deshalb findet unsere Eingewöhnung individuell auf das Kind zugeschnitten statt und kann von diesem schriftlichen Konzept abweichen.



Unser 3 Phasen-Modell:

Phase 1 – Grundphase:

- Das Kind kommt mit einer Bezugsperson zu einem **festen** Zeitpunkt in die Einrichtung. Diesen Zeitpunkt vereinbart die Erzieherin mit Ihnen.
- Die erwachsene Bezugsperson (Eltern, Oma, Opa, Tagesmutter...) und das Kind sind nach individueller Absprache **eine** bis maximal **zwei** Stunden **gemeinsam** anwesend.
- Drängen Sie das Kind nicht zu bestimmten Verhaltensweisen, sondern überlassen Sie ihm die Gestaltung der Kontaktaufnahme.
- Ein Schnuller, ein Kuscheltier oder ein Schmusetuch von Zuhause kann dem Kind die Anwesenheit in der Einrichtung erleichtern.
- Sie können sich darauf verlassen, dass Ihr Kind von sich aus aktiv wird und von sich aus auf die neue Umgebung zugeht, wenn es dazu bereit ist. Jedes **Kind ist individuell und hat sein eigenes Tempo**.
- Akzeptieren Sie, wenn das Kind Ihre Nähe sucht („sicherer Hafen“).
- Die Erzieherin bietet den Kontakt an, wobei das Kind entscheidet wie viel Nähe bzw. Distanz es möchte.

In den ersten Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Der erste Trennungsversuch erfolgt nach Absprache mit den Erzieherinnen, jedoch nicht nach einem Wochenende. Die erste Trennung dauert nicht länger als fünf bis fünfzehn Minuten. Trauer beim Abschied ist normal. Ein vertrauter Gegenstand von Zuhause kann dem Kind die Abwesenheit der Bezugsperson erleichtern. Auch die Eltern bzw. **Bezugspersonen sollten zur Trennung bereit sein**. Mutter, Vater oder andere Bezugspersonen **verabschieden** sich **bewusst** und **deutlich** vom Kind. Die Reaktion des Kindes ist der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch des Trennungsversuches.

Beim Verlassen der Einrichtung muss die Bezugsperson **jeder Zeit telefonisch erreichbar** sein.



Phase 2 – Stabilisierungsphase:

- Das Kind festigt seine Bindung zur Erzieherin.
- Das Kind lässt sich von der Erzieherin trösten, es lässt auch körperliche Nähe zu.
- Die Zeiten, die das Kind ohne Eltern/Bezugsperson in der Einrichtung ist, werden ausgedehnt.
- Halten Sie **unbedingt** die vereinbarten Bring- und Abholzeiten ein.
- Das Kind lässt sich ohne Scheu und Angst von der Erzieherin wickeln oder auf die Toilette begleiten.
- Das Kind kennt den Raum, das Gruppengeschehen und die Regeln der Gruppe.

Phase 3 – Schlussphase:

- Die Schlussphase ist erreicht, wenn die Erzieherin als sichere Vertrauensperson akzeptiert wird.
- Das Kind darf beim Abschied noch traurig sein, entscheidend ist, dass es sich schnell beruhigen lässt und sich interessiert zeigt.
- Die Bezugsperson darf nun die Einrichtung verlassen, muss aber eine Notfallnummer hinterlegen unter der jederzeit ein Ansprechpartner für die Erzieherinnen erreichbar ist.
- Erst in der Schlussphase kann ein Übergang zur Ganztagsbetreuung stattfinden.
- **Zögern** Sie die aktive **Verabschiedung** zum Wohle Ihres Kindes **nicht unnötig hinaus**.

Bei „erfahrenen Kindergartenkindern“, d.h. Kinder, die schon Erfahrungen in einer anderen Einrichtung gesammelt haben, durchlaufen das 3-Phasen-Modell gar nicht oder deutlich verkürzt. Denn dieses 3-Phasen Modell ist nicht als



stures Handlungskonstrukt zu sehen, sondern bietet einen Rahmen zur individuellen Eingewöhnung ihres Kindes.

Auch wenn Ihr Kind schon eine Weile regelmäßig den Kindergarten besucht, kann es mehrere Monate dauern, bis Ihr Kind wirklich ein Kindergartenkind geworden ist, denn jeder Neuanfang bedeutet bei aller Neugier und Vorfreude auch Abschied vom Vertrauten. Haben sie also keine Angst vor Abschieden und davor, dass es nicht vom ersten Tag an problemlos klappt: Ihr Kind wird wachsen. Es wird sicherer und selbstbewusster werden und so ein Kindergartenkind, das seinen Kindergartenalltag meistert und den größtmöglichen Gewinn daraus zieht.

Bei Fragen, Kritik oder Anregungen sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, zum Wohle Ihres Kindes.

Ihr pädagogisches Fachpersonal

